

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1931**

8.6.1931 (No. 130)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Karlsruher  
Str. 14  
Fernsprecher  
Nr. 253  
und 254  
Postfachkonto  
Karlsruhe  
Nr. 2515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger:  
Chefredakteur  
E. Kneub,  
Karlsruhe

Verlagspreis: Monatlich 3,25 RM. einchl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Zehntel Breite. Briefe und Gelder frel. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und bewirkt werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antikliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruher-Str. 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Anzeigenerhebung, zwangsweiser Vortreibung und Kontenverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Anzeiger keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandbuchsblätter für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Die Besprechungen von Chequers

#### Das amtliche Kommuniké

Die Besprechungen in Chequers hatten am Samstag als Hauptthema die Frage der Arbeitslosigkeit und der Kriegsschulden und dehnten sich bis in die späten Nachstunden aus. Nach einem amtlichen Kommuniké haben die deutschen Minister mit besonderem Nachdruck die Schwierigkeiten der augenblicklichen Lage in Deutschland und die Notwendigkeit der Schaffung von Erleichterungen betont. Beide Regierungen werden sich bemühen, die gegenwärtige Krise in enger Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Regierungen zu bekämpfen. In dem Kommuniké heißt es weiter:

Der Besuch war vor einigen Monaten zum Zwecke persönlicher Fühlungnahme vereinbart worden. Bei Gelegenheit dieser zwanglosen Zusammenkunft wurde in freundschaftlicher Weise die Lage erörtert, in welcher sich das Deutsche Reich und andere Industrieländer im gegenwärtigen Augenblick befinden. Die englischen Minister ihrerseits wiesen auf den internationalen Charakter der derzeitigen Krise und ihre besonderen Auswirkungen auf England hin. Beiderseits herrschte Übereinstimmung darüber, daß neben den Maßnahmen, die jedes einzelne Land für sich zu ergreifen hätte, die Wiederherstellung des Vertrauens und die wirtschaftliche Wiederbelebung von internationaler Zusammenarbeit abhängig seien.

Sonntag abend trafen die deutschen Staatsmänner wieder in London ein. In der englischen Presse wird eine neue und sofortige internationale Untersuchung der Lage Deutschlands und der Auswirkungen des Youngplans angeregt. „Sunday Express“ glaubt, daß als Ergebnis der Besprechungen in Chequers eine Weltkonferenz zur Prüfung der Anträge auf Revision der gesamten Kriegsschulden möglicherweise würde vorgeschlagen werden.

Der Londoner deutsche Pressevertreter erklärte Dr. Curtius: Die Aussprachen am Samstag und Sonntag hätten unter den denkbar angenehmen äußeren Umständen stattgefunden und sie hätten vollendete Gastfreundschaft genossen. Sie hätten den englischen Kollegen, insbesondere Macdonald und seiner Tochter, den herzlichsten Dank ausgesprochen und den Wunsch hinzugefügt, ihre Gastfreundschaft zu vergelten. Hinsichtlich der internationalen Zusammenarbeit erklärte der Minister, es müsse alles in Bewegung gesetzt werden, um der Krise Herr zu werden. Die Besprechungen in Chequers hätten im wesentlichen auch der Wirtschaftskrise gegolten. Andere Probleme, wie z. B. die Abrüstung, seien gestreift worden.

#### Englische und französische Pressestimmen

London, 8. Juni. (Bris.-Tel.) Englische Blätter glauben, daß nun der Stein ins Rollen gebracht worden sei, obwohl noch keine bestimmten Pläne gemacht und keine bestimmten Vorschläge vorgebracht worden seien. Die Zusammenkunft werde aber in absehbarer Zeit wahrscheinlich zu internationaler Zusammenarbeit führen. „Daily Mail“ will wissen, daß den Besprechungen die Ankündigung, die Reparationszahlungen zu suspendieren, was anfangs März 1932 geschehen werde, zugrunde gelegen habe. Auch die übrigen Blätter brüden ihre Hoffnung auf nunmehrige internationale Zusammenarbeit, die not tue, damit Deutschland nicht völlig zusammenbreche, aus.

„Daily Express“ untersucht die Lage in bezug auf die Politik Amerikas und findet, an Amerika liege es jetzt, den ersten Schritt zu tun, um die Welt vom Fluche der Kriegsschulden zu befreien. Dasselbe Thema beschäftigt „Financial Times“, die fragt, ob Amerika mit einer Meinungsänderung darauf warte, bis Deutschland völlig zusammenbräche. Internationale Zusammenarbeit tue not, um rechtzeitig dieses Unglück zu verhindern.

In der französischen Presse wundert man sich, daß bei den Besprechungen die Frage der Abrüstung nicht berührt worden sein solle. Der Außenminister des „Matin“ sagt, falls Frankreich sich an einer eventuellen Diskussion beteiligen sollte, dann werde das französische Parlament und die öffentliche Meinung bestimmte Garantien verlangen. Nach dem „Echo de Paris“ sei der deutschen Propaganda in England ein starker Antriebs gegeben worden. Der Reichskanzler habe einen außerordentlich günstigen Eindruck hinterlassen. Auch dieses Blatt glaubt nicht, daß in Chequers nur von der Reparationsfrage gesprochen worden sei. „Populaire“ erkennt an, daß die Notlage Deutschlands unbestreitbar sei, und erklärt, daß aber der Youngplan sämtliche Elemente für die Lösung der Schwierigkeiten enthalte. Weder ein Moratorium noch eine Revision könne den Franzosen den geringsten materiellen Abbruch tun. Wegen der militärischen Überlegenheit Frankreichs, so erklärt „La Victoire“, sei ein neuer Angriff auf französisches Gebiet nicht zu befürchten. Die Gefahr für Frankreich liege in einem völligen wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch Deutschlands und ferner darin, daß Deutschland nach gefährlichen sozialen Zuständen in Anarchie gerate.

#### Audienz beim König

London, 8. Juni. (Tel.) Der Reichskanzler, der Reichsaußenminister und der deutsche Vizekonsul begaben sich heute vormittag im Kraftwagen vom Carlton-Hotel nach dem Buckingham-Palast, wo die deutschen Minister vom König in Audienz empfangen wurden. Der deutsche Vizekonsul stellte den Reichskanzler und den Reichsaußenminister dem Könige vor. Daran schloß sich eine längere freundschaftliche Unterhaltung.

Um 1.15 Uhr gibt die Anglo-German-Association im Dorchester-Hotel den deutschen Ministern ein Frühstück. Um 4.30 Uhr nachmittags findet im Chatham-Hause ein Empfang des

### Letzte Nachrichten

#### Das Ergebnis von Chequers

##### Die Berliner Auffassung

Berlin, 8. Juni. (Priv.-Tel.) In hiesigen politischen Kreisen ist man der Auffassung, daß der Besuch des deutschen Reichskanzlers und des Außenministers in Chequers völlig seinen Zweck erreicht hat.

Außerungen der offiziellen Presse von der Ergebnislosigkeit der Unterredungen in Chequers wird an amtlicher Stelle entgegengehalten, daß schon immer vor übertriebenen Erwartungen und vor der Hoffnung auf endgültige Ergebnisse gewarnt und darauf hingewiesen worden ist, daß kein besonderes Programm und keine besondere Tagesordnung für die Unterhaltung in Chequers festgelegt worden sind.

Auch die Haltung der französischen Presse, die so scharf gegen Chequers Stellung nimmt, beweist offensichtlich, daß Deutschland seinen Zweck erreicht hat. Besondere Bedeutung misst man der Tatsache bei, daß Brüning und Curtius Gelegenheit hatten, nicht nur mit dem britischen Premierminister über die wirtschaftliche Lage Deutschlands zu verhandeln, sondern daß an diesen Verhandlungen auch Handelsminister Graham und Sir Frederick Leith-Ross aus dem Schatzamt und der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, teilgenommen haben.

In diesem Zusammenhang wird an amtlicher Stelle die Forderung auf Einberufung des Reichstages als bedenklich bezeichnet. Die Regierung müsse jetzt ihre volle Handlungsfreiheit haben, um die in Chequers so günstig eingeleiteten Verhandlungen fortführen zu können. Diese Handlungsfreiheit würde durch unfruchtbare Diskussionen im Parlament nur beeinträchtigt werden können.

#### Einberufung des Reichstages

Berlin, 8. Juni. (Tel.) Der Reichstag ist für Donnerstag einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen nur kleine Vorlagen, darunter eine Verordnung über die Befreiung der Kaufschiffe mit Kapitän und Offizieren, eine Novelle zur Verordnung über die Abrechnung auf Grund der Entscheidungen der deutsch-amerikanischen Gemischten Kommission, eine Verordnung über Ertragswertklassen und Einheitswerte von landwirtschaftlichen Grundstücken und eine Verordnung über die Behandlung der Kündigungsscheine auf Grund des Mieterschutzgesetzes.

#### Die Brandkatastrophe in München

München, 8. Juni. (Tel.) Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Ursachen zu entdecken, die der Anlaß der entsetzlichen Brandkatastrophe im Glaspalast waren. Der Verdacht einer vorsätzlichen Brandstiftung scheint sich nicht zu bestätigen, vielmehr wird den Spuren nachgegangen, die auf Selbstentzündung der Materialien schließen lassen, welche bei Renovierungsarbeiten in den romantischen Sälen Verwendung gefunden haben. Die Anstreicher waren bis Freitag 21 Uhr damit beschäftigt, eine eben erst aufgetragene Eifarbenanstrichprobe wieder wegzuwischen. Dazu gebrachten sie Kesselfuch, das mit einer Mischung von Terpentin und Firnis (Keimöl) getränkt wurde. Es wird nun vermutet, daß sich diese Lampen nach dem Weggang der Arbeiter selbst entzündet und den Brand verursacht haben. Fachleute halten das allerdings nicht für möglich. Die Polizei wird heute Versuche anstellen, ob ihre Annahme einer solchen Selbstentzündung sich aufrechterhalten läßt.

Die „Münchner Teleg.-Ztg.“ beschäftigt sich mit der Versicherung der gestörten Werte und berichtet, daß diese, soweit sie überhaupt besteht, durch die Firma Reichardt & Co. in Hamburg bzw. deren Filiale in München am Londoner Markt abgedeckt worden sei. Infolge dieser Rückversicherung erleidigen sich die Gerüchte von einem schweren Schaden des deutschen Versicherungsgewerbes. Aufsichtsbeamte der englischen Rückversicherungsgesellschaft werden spätestens am Mittwoch in München erwartet.

#### Gragnuffi wird ausgezeichnet

Berlin, 8. Juni. (Tel.) Wie die polnische Presse Ostoberbergs meldet, hat der Staatspräsident mehrere Führer des Verbandes der jüdischen Aufständischen, darunter den Wojwoden Gragnuffi, den Staatspräsidenten Dr. Racur (Kattowitz) und den Bürgermeister Orzesz, mit dem Unabhängigkeitskreuz und der Unabhängigkeitsmedaille ausgezeichnet.

Der Altestenrat des Reichstages wird am 10. Juni zusammenzutreten. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge der Nationalsozialisten und der Kommunisten auf sofortige Einberufung des Reichstages zur Stellungnahme zur neuen Notverordnung.

Zur neuen Notverordnung sprach am Samstagabend im Rundfunk Reichsfinanzminister Dietrich. Wenn das Reich nicht ewig mit Vertrauensstrafen kämpfen müßte, so würde das Reich sein jetzt vorhandenes Defizit abdecken können. — In einer großen Kundgebung der christlichen Gewerkschaften des Niederrheins, in Cleve, sprach am Sonntag Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald über das Sanierungsprogramm und verlangte eine baldige Aufrollung des Reparationsproblems.

„Egl. Institut für internationale Angelegenheiten“ zu Ehren der deutschen Minister statt und heute abend um 8.30 Uhr ein Bankett und anschließend großer Empfang auf der deutschen Botschaft statt.

### Senator Borah zur Revisionsfrage

#### Die Europareise Stimsons

Wie aus Washington berichtet wird, erklärte Senator Borah, die Wiederaufwerfung der Reparationsfrage scheine ihm eine gesunde Maßnahme zu sein. Man dürfe nicht außer Betracht lassen, daß einer der Hauptgründe der wirtschaftlichen Depression in Europa, die auch für Deutschland große Schwierigkeiten gebracht habe, seine Verpflichtungen zu erfüllen, die ständig anwachsende Last der Rüstungen sei, die von anderen Nationen als Deutschland ausgehend, eine klare und abschließliche Verletzung des Versailler Vertrages darstelle. — Wie die „New-Yorker Herald Tribune“ meldet, sehe Senator Borah Deutschlands gegenwärtige Lage, insbesondere die Arbeitslosigkeit, als sehr ernst an, halte jedoch Frankreichs Zustimmung zu einer Erleichterung der Reparationslasten für notwendig.

Staatssekretär des Auswärtigen, Stimson, wurde in einer Washingtoner Pressekonferenz gefragt, ob die Voraussage, ob er die Reparationsfrage in Europa besprechen werde, zutrefte. Der Außenminister lehnte es ab, diese Voraussage zu dementieren. Gleichfalls lehnte er es ab, die bekannte amerikanische These, Kriegsschulden und Reparationen haben nichts miteinander zu tun, erneut aufzustellen. Es handle sich bei diesen Dingen um ein so wichtiges Problem, daß er unmöglich zur Zeit eine amtliche Äußerung abgeben könne.

#### New Yorker Blätter zu dem Aufruf der Reichsregierung

New York, 8. Juni. (Tel.) Die New-Yorker Blätter befaßten sich zum Teil in Beiträgen mit dem Aufruf der deutschen Reichsregierung. „New York Times“ schreibt: Der letzte Versuch mit neuen Steuern und neuen Ausgabebeschränkungen müsse schließlich die Gesamtfrage der Reparationen und Kriegsschulden wieder aufwerfen. Diesmal aber werde sich die bisherige Fiktion der Trennung von Reparationen und Kriegsschulden nicht mehr aufrechterhalten lassen. Es sei für das amerikanische Volk wie für seine Regierung besser, sich auf die Krise vorzubereiten, die aller Wahrscheinlichkeit nach in nicht allzu langer Zeit ausbrechen wird.

Auch „Gerald Tribune“ beschäftigt sich in ihrem Beitrag mit dem Aufruf der deutschen Regierung und schreibt: Es sei denkbar, daß das deutsche Volk sich gegen die Steuerzahlung für Reparationen erhebe und sich weigere, eine Regierung zu unterstützen, die die Reparationsbeträge aufzutreiben sucht. Damit endete die Zahlungsfähigkeit einer deutschen Regierung, obwohl die Zahlungsfähigkeit des deutschen Volkes nicht erschöpft wäre.

#### Aus der Notverordnung

##### Die agrarpolitischen Maßnahmen

In der Notverordnung werden drei Handhaben gegeben, um auf die Brotpreisgestaltung einen Einfluß auszuüben, einmal in Gestalt der Ermächtigung für den Reichsarbeitsminister, das Nachtbrotverbot in großstädtischen Betrieben mit drei Schichten aufzuheben oder einzuschränken, zweitens durch beträchtliche Lockerung des Brotgesetzes, von dem praktisch nur bestehen bleiben: Die Ermächtigung zu 10prozentiger Beimengung von Kartoffelstärke, die Vorschrift, nach dem Brot nur nach Gewicht verkauft werden darf, und das Verbot für die Verwendung von ecomiertem Roggen zur Brotherstellung, das im übrigen auch auf Goinweizen ausgedehnt wird, und drittens durch Ermächtigung zur Aufhebung der erhöhten Umsatzsteuer für alle an der Brotherstellung bzw. Versorgung beteiligten Gewerbe bzw. für Lebensmittel überhaupt.

Der Vorschlag für Weizenmehl wird in seiner Relation zum Weizenmehl geändert. An die Stelle des bisherigen doppelten Weizenmehls tritt ein Satz des Einheitsmehls, die zusätzliche Schutzspanne von 1,50 RM je Doppelzentner bleibt jedoch unverändert.

Auf dem Gebiete der Futtergetreidewirtschaft ist mit einer wesentlichen Auflockerung bzw. Verbilligung zu rechnen. In die Kombination von Kartoffelflocken und Zudergerste wird Mais mit einbezogen. Der Vorschlag für zollbegünstigte Futtergerste wird auf 5 M je Doppelzentner herabgesetzt, der Maispreis soll in diesem Zusammenhang eine Senkung auf 140 M je Tonne erfahren, so daß der Durchschnittspreis je Tonne für das Gemisch aus Kartoffelflocken, Futtergerste und Mais auf 150 M je Tonne gesenkt wird, gegenüber einem Preise von jetzt zirka 167 bis 188 M.

Über die Höhe des in Aussicht genommenen Zolles für Goinweizen ließ sich bisher nichts in Erfahrung bringen. Die nicht in der Notverordnung enthaltenen Bestimmungen können aus Gründen technischer Natur erst in einigen Tagen — der genaue Zeitpunkt steht noch nicht fest — in Kraft gesetzt werden. Die Entwürfe werden gegenwärtig in den entsprechenden Ressorts vorbereitet.

#### Neuer Generaldirektor der österreichischen Bundesbahnen

Der Generaldirektor der österreichischen Bundesbahnen, Straßella, wurde, dem Verlangen der Bundesregierung entsprechend, abberufen und der Vorsitzende des Direktoriums der ÖGB, Union, Vaurat Dr.-Ing. Seckelner zum Generaldirektor bestellt.

Litauen weist den päpstlichen Nuntius aus. Die litauische Regierung hat den päpstlichen Nuntius in Rom, Bartoloni, ausgewiesen. Der Grund zu dem scharfen Vorgehen der Regierung soll sein, daß der Nuntius in dem Kulturkampf eine führende Rolle auf der Seite des Klerus spielte. Er fehlte sich über das Verlangen der Regierung, keine Funktionen auszuüben, hinweg. Seine Absicht, an dem am Sonntag stattfindenden Eucharistischen Kongress in Wilkowitz teilzunehmen, hat die Regierung zum Eingreifen veranlaßt.

uniere  
h-heute  
un der  
hammer  
ie ein  
Behr-  
f wie  
gerber“,  
Man  
schaut

das ge-  
en, die  
Wie  
tätchen  
t viel-  
unter  
dem;  
s. Wer  
erwirkt  
r eine  
r ent-  
Kampf  
schöp-  
ferem  
s oder  
Da das  
heute;  
etwas  
r hom  
d das  
h und

Junge,  
berker;  
g ver-  
Mittel-  
achte,  
um sie

Witt-  
sch zu  
beson-  
erin-  
che je-  
e und  
ag für  
ird er  
g mit  
bund“

Aus-  
ginge-  
g um-  
e wir  
dwerf  
er ge-  
amit“  
Schub-  
Scheu-  
weder  
zu  
enauf,  
Müller  
über  
mehr

msere  
erbil-  
schlich  
wenn  
el er-  
en er  
eine  
2 Un-  
Nicht  
(von  
dem

egan-  
eine  
möglich  
auch  
rüber  
für  
dabei

Mit  
licher.  
140  
—  
ihren  
ngen-  
g zu  
aufste-  
r die  
es ge-  
ngen  
lieben

## Kurze Nachrichten

Das Reichsdenkmal in Bad Berka. Der Vorstand der „Stiftung Reichsdenkmal“ hat in seiner konstituierenden Sitzung beschlossen, einen allgemeinen Ideenwettbewerb für die künstlerische Gestaltung des Reichsdenkmals in Form eines Ehrenhains bei Bad Berka auszuschreiben.

800 frühere Militärgebäude in der Pfalz. Die Zahl der bis Ende Mai von der Zweigstelle Pfalz des Landesfinanzamtes Birmensdorf übernommenen und vermaulerten früheren Militärdienstgebäude beträgt rund 800. Nahezu die Hälfte konnte bisher einer Verwendung zugeführt werden.

Der Oberbürgermeister in Heilbronn wiedergewählt. Oberbürgermeister Deutinger in Heilbronn wurden mit sehr großer Mehrheit wiedergewählt. Von 14 514 abgegebenen Stimmen entfielen 12 313 auf den Wiedergewählten.

Zu politischen Zusammenkünften kam es verschiedentlich am Sonntag. In Chemnitz wurden zwei Nationalsozialisten von Kommunisten erschossen. In Weiden wurden sechs Nationalsozialisten von Kommunisten durch Messerstiche, Steinwürfe und Stockschläge verletzt, ferner zwei anscheinend Unbeteiligte durch Messerstiche in den Hals und Rücken. Auch in Hamburg gab es eine schwere Schlägerei.

Der 15. internationale Landwirtschaftskongress in Prag wurde am Freitag eröffnet. Die Tagung vereint mehr als 1000 Delegierte von Regierungen und landwirtschaftlichen Institutionen aus mehr als 35 Staaten. An der Eröffnungssitzung nahm auch der Präsident der Republik, Masaryk, der das Protokoll übernommen hatte, teil. Im Präsidium befindet sich auch der ehemalige deutsche Minister Dr. Hermes. Deutschland ist durch 48 Delegierte vertreten.

Vorbereitungen eines neuen russischen Fünfjahresplanes. Bei der staatlichen Planwirtschaftskommission wurde laut Telegraphenagentur, der Sowjetunion ein Ausschuss gebildet, der sich mit der Ausarbeitung eines zweiten Fünfjahresplanes beschäftigen soll. Der Ausschuss besteht aus 78 Mitgliedern.

Amerikanische Anleihe achtmal überzeichnet. Die 800 Millionen Dollaranleihe, die zu einem Zinssatz von 3 1/2 Prozent aufgenommen wird und deren Ertrag den Fehlbetrag des diesjährigen amerikanischen Haushalts decken soll, wurde mehr als achtmal überzeichnet. Die gezeichnete Summe erreichte 6 Milliarden Dollar.

## Kleine Chronik

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Sonntagvormittag mit 28 Passagieren an Bord zu einer Landungsfahrt nach Magdeburg aufgestiegen. Dort traf das Luftschiff nachmittags gegen 4 Uhr ein und startete abends 7 Uhr zur Rückfahrt.

In Frankfurt a. M. sollte ein siebenjähriger Schüler am Mittwoch in seiner Schule nachsitzen. Der Lehrer verwies den Jungen in die Schulkasse, während er selbst die übrigen Schüler nach dem Hof führte. Plötzlich erschien der Schüler am Fenster im ersten Stock des Schulgebäudes und sprang auf den Hof, wo er mit einem Oberarmbruch und einer Gehirnerschütterung bewußlos liegen blieb.

Am Sonntagabend stießen auf der Bahnstrecke Deuten-Drummet zwei Personenzüge zusammen. Zwölf Personen wurden schwer und fünfzehn leicht verletzt. In der Hauptsache handelt es sich um Kopf-, Rücken- und Beinverletzungen. Besonders schwer wurden das Lokomotivpersonal und mehrere Insassen der ersten Wagen verletzt.

Die österreichische Zugspitzbahn, die auf österreichischer Seite auf die Zugspitze führende Drahtseilbahn, ist an das Bahnhofsnetz in Augsburg verknüpft worden, hinter dem die Bayerische Zugspitzbahn W. steht. Durch diese Transaktion wird die Konkurrenz der beiden Seilbahnen beseitigt.

In London und anderen Teilen Englands wurde in der Nacht zum Sonntag ein Erdbeben verspürt, das die höheren Gebäude ins Wanken brachte. In Norfolk wurden sogar einige Personen durch den Erdstoß aus den Betten gemorcht. Das Erdbeben ist das stärkste, das in England seit Menschen-gedenken aufgetreten ist.

Aus Sardinien wird das Aufzetzen von Deutschenschwärmen gemeldet. Zwischen den Stationen Masemer und Terranova wurde ein Personenzug etwa eine Stunde durch einen solchen Schwarm aufgehalten, ehe das Zugpersonal die Strecke wieder passierbar machen konnte.

## Badisches Landestheater

### Über allen Zauber Liebe

Lust-, Schau- und Trauerspiel von Galberon

Freie Neudichtung von Wilhelm von Scholz

Rustil von Max Steibel. In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Die Theaterfreudigste Epoche ist die Barockzeit des 17. Jahrhunderts und der genialste Theaterdichter dieser Barockepoche ist der Spanier Galberon. Wenn daher heute eine seiner Comedias zu neuem Leben erweckt wird, so ist von vornherein damit zu rechnen, daß Theaterfreunde das Ziel ist. Wilhelm von Scholz hat sehr geschickt und mit lebendiger Einfühlung diese barocke Galberonsche Theaterfreude in jenem traum- und zauberhaften Lust-, Schau- und Trauerspiel „Über allen Zauber Liebe“ voll Pathos und Dürchheit, voll Wit und Bestimmtheit wieder erleben lassen: jene Geschichte des heimfahrenden, listigen Helden Odysseus, der zwar die Zauberkräfte der Circe zu entkräften versteht, aber dem Liebeszauber ihrer Weiblichkeit zu erliegen droht, bis die Mahnung von Achills Schatten ihn zur Weiterfahrt bewegt. Voll von Zauberkräften und Zauber-mächten ist die Szene, aber über allen Zauber siegt die Liebe: eine liebesheißige wundervolle Zaubernacht, die in barocker Romantik den Sinn gefangen hält.

Dieses Theaterwerk zu inszenieren, muß eine wahre Freude für unseren Oberregisseur Felix Baumbach gewesen sein und er hat damit auch einen wohlverdienten vollen Erfolg eingeheimst. Mit vollen Kräften unterstützten ihn seine bewährten Mitarbeiter: Lorien West als Bühnenbildner, Margarete Schellenberg als Kostümzeichnerin und Rudolf Walz als Bühnen- und Beleuchtungstechniker. Diesem erfahrenen Quartett gelangen überraschend eindrucksvolle, zauberisch schöne Bühnenbilder, die jeden Kenner der Theatergeschichte an die wunder-vollen Barockgenereien erinnerten. Eine Fülle von Farbe und Licht, von Form und Gestalt in reichster Abwechslung bot reichste Eindrücke gepflegter Theaterkunst. Das Theater hatte einen großen und stolzen Tag.

In diesen Wechselrahmen prunkvoller Szenenbilder, eingeleitet von einem gepfeiften schönen Schiffbruch, stellten sich die Darsteller in ihren ungeheueren Barockgewändern und wußten mit Scherz und Ernst, Heiterkeit und Würde, Komik und Tragik das „Lust-, Schau- und Trauerspiel“ zu gestalten. Stefan Gahlen war ein schöner Odysseus, der Kraft und List, Stärke und Weichheit würdig verkörperte. Seine Gegenpart-nerin war Liselotte Schreiner, die als Circe zu berüchtelt wußte

## Die Grenzüberfliegungen

### Eine französische Erklärung

Der französische Luftfahrtminister Dumesnil hat dem Pariser Vertreter des „A. T.“ eine Erklärung abgegeben, in der es heißt:

Das Geschwader, das die Nordseeineln überflogen hat, bestand aus Flugzeugen, die sich in Stockholm auf der Ausstellung befanden und nach einem Besuch in Kopenhagen nach Paris zurückkehrten. Bei dem Flug über das Meer geriet das Geschwader in furchtbar schlechtes Wetter und näherte sich der Küste, um, wenn nötig, Hilfe zu erbitten. Als sie aber merkten, daß sie sich in der Nähe der deutschen Küste befanden, entfernten sie sich. Was die früheren Zwischenfälle betrifft, so hat der Luftfahrtminister strenge Kontrollen gegen ihre Urheber verfügt. Für die Zukunft sind sehr genaue Bestimmungen getroffen worden, um neue Ereignisse dieser Art zu verhindern. So haben die Flugabteilungen den Auftrag, ihre Flüge nicht in östlicher Richtung zu unternehmen. Die Flugabteilungen, die im Osten stationiert sind, sollen sich der deutschen Grenze nicht zu sehr nähern, und sie sollen, wenn sie auf dem Flug in schlechtes Wetter geraten, immer die Richtung nach Westen nehmen. Der Luftfahrtminister be-dauert die Zwischenfälle, glaubt aber, daß es im allgemeinen Interesse liege, derartige, durch die Witterung verursachten Zwischenfälle nicht übermäßig aufzukaufen.

Durch die Landung eines französischen Fliegers in der Pfalz bei Enkenbach wird erst jetzt bekannt, daß auch Zweibrücken von einem französischen Militär-Doppeldecker überflogen worden ist, und zwar bereits am Samstag, den 23. Mai. Das Flugzeug wurde u. a. vom Bahnhof aus mit Ferngläsern beobachtet und einwandfrei als französischer Apparat festgestellt. Der Flug ging von der saarländischen Grenze her ins Innere der Pfalz.

Milbes Urteil gegen die Täter von Gollaschowitz. Der Prozeß gegen die 26 Aufständischen, die am Tage vor den Wahlen zum schlesischen Sejm von Kolnisch-Derscheid überflogen worden, wurde in knapp einer Stunde vom polnischen Gericht erledigt und endete mit einem Urteil von ungläublicher Milde gegen nur zwei der Angeklagten. Die Staatsanwaltschaft hatte das Offizialverfahren abgelehnt so daß dem Termin vor dem Soh-rauer Bezirksgericht daher nur lediglich Privatklage von fünf durch die Aufständischen terrorisierten Gollaschowitz deutschen Minderheitsangehörigen zugrunde lag. Die Privatklage zweier wurde vom Gericht niedergeschlagen. Das Urteil lautete gegen die Angeklagten Kachla und Holts wegen Verletzung auf je 30 Tsch Geldstrafe oder je 30 Tage Gefängnis und Tragung des auf sie entfallenden Kostenanteils, während die übrigen Kosten den Privatklägern auferlegt wurden. Von beiden Seiten wurde gegen das Urteil Berufung eingelegt.

## Gemeinderandschau

Bürgermeisterwahl. Der bisherige stellvertretende Bürger-meister Milan Weid in Rheinsheim ist mit 30 gegen 25 Stim-men zum Bürgermeister gewählt worden. Sein Gegenkand-idat erhielt 23 Stimmen.

Die Mannheimer Badeanstalten. Der Stadtrat in Mann-heim hat beschlossen, an Stelle der beim Hochwasser abgetrie-benen städtischen Freibäder ein provisorisches Bad mit einem Kostenaufwand von 15 000 RM. zu errichten. Die Verhand-lungen mit dem Besitzer der gleichfalls durch Hochwasser zer-störten Badeschänke, haben sich zerstritten. Der Besitzer, Kiefer, wird von sich aus ein neues, allerdings we-sentlich kleineres Bad am alten Platz errichten, das schon innerhalb der nächsten 14 Tagen eröffnet werden wird. — Am Freitagvormittag war das Strandbad von etwa 18 000 Badegästen besucht.

Der Schwelinger Voranschlag. Der Gemeinderat Schwel-ingen stimmte dem abgeänderten Entwurf des Haushaltsplans 1931 zu. Der Haushaltsplan sieht ordentliche Einnahmen und Ausgaben von insgesamt 1 870 565 M. vor. Die Gemein-desteuer (Umlage) beträgt: Vom Grundvermögen 1,10 v. H. (1930: 1,39 v. H.), Betriebsvermögen 0,42 v. H. (1930: 0,55 v. H.), Gewerbeertrag 7,92 v. H. (1930: 10,41 v. H.). Eine Erhöhung der Bier- und Bürgersteuer über die vom Bezirks-amt und dem Bezirksrat mit Entschließung vom 28. Mai 1931 festgesetzten Sätze hinaus, lehnte der Gemeinderat ab. Der hierdurch entfallende Ausfall ist anderweitig auszu-gleichen.

und Stolz mit Schwäche, Liebesleidenschaft mit Entfugungs-schmerz gleichermaßen auszubilden verstand. Neben der Schar der den Mythes begleitenden Griechenhelden und den Mädchen-begleiterinnen der Circe seien noch als Einzelgestalten hervor-gehoben die grotesk häßliche Duenna von Marie Genet, der Piese Bräutammante von Paul Rudolf Schulze, der schwarze lie-besglühende Artfidal von Wilhelm Graf und die beiden köst-lichen Clownfiguren Reporel von Hermann Brand und Klarin von Paul Müller, die unermülich in ihren Proseren waren und sehr viel zu dem Erfolg der Aufführung beitrugen. Viel-leicht könnte nur die zweite Hälfte des 4. Aktes etwas ge-fürzt werden, da hier die einzigen Längen des Stückes zu ver-spüren waren.

Hoffentlich löst diese gelungene Inszenierung in der näch-sten Spielzeit noch zahlreiche Zuschauer ins Theater, die am Samstag durch den warmen Sommerabend ferngehalten waren. Prof. Dr. Karl Goll.

## Baden und der Brand des Münchener Glaspalastes

Bei der Brandkatastrophe im Münchener Glaspalast wurde Karlsruhe und seine Galerie durch den Verlust des berühmten Kunstwerks Moriz von Schwinds „Mitter Kurts Brautnacht“ mitbetroffen. Das Bild war gegen jeden Schaden versichert. Auch einige namhafte Karlsruher Künstler sind empfindlich ge-schädigt, die eine Reihe von eigenen Bildern im Glaspalast ausgestellt hatten. Zu ihnen gehören, wie wir erfahren, der Kunstmalers Camill Madlot, der Kunstmalers Kempfing und Prof. Gübler. Die drei Künstler waren mit je 3-4 Bildern auf der Münchener Glaspalast-Ausstellung vertreten. Ihre Schöpfungen dürften restlos ein Opfer der Flammen geworden sein. Sie sind nicht versichert.

Ferner sind sechs wertvolle Romantikerbilder aus dem Besitze des Heidelberger Kurpfälzischen Museums verbrannt. Es handelt sich um folgende Bilder: Ernst Fries „Abendstimmung beim Rhein“, das letzte Bild, das beim Tode des Künstlers noch auf dessen Staffelei stand, ferner von dem gleichen Künst-ler „Heimkehr“, „Einsiedler“ und „Landschaft mit dem Sor-ragt“, die beiden letzteren waren Neuerwerbungen des Kur-pfälzischen Museums. Von Karl Rollmann verbrannte „Hei-delberg 1820 mit Blick auf die Rheinebene“, der erste Versuch des Künstlers in Ölmalerei und „Landschaft mit Burg Elz“. Von Georg Philipp Schmidt ist das Bild „Mädchen mit Palme“ vernichtet worden. Sämtliche Künstler gehören dem Heidel-berger Romantischen Kreis an.

## Badischer Teil

### Die neue Seidelberger Universität

Unter Führung des Erbauers der Neuen Universität, Prof. Gruber, fand eine Pressebesprechung der neuen Räumlich-keiten statt. Dabei machte Prof. Gruber interessante Mit-teilungen über die Entstehung des Baues und die Pläne und Ideen, die ihn und seine Mitarbeiter bei der Erstellung des Neubaus geleitet haben. So führte er u. a. aus, daß man sich bemüht habe, sachlich zu sein, ohne indessen der „neuen Sachlichkeit“ allzu viele Konzeptionen zu machen. Von be-sonderem Interesse war die Mitteilung, daß gegenüber dem Kostenvoranschlag rund 300 000 M. erspart worden seien. Dieser Betrag ist mit guten Zinsen festgelegt worden, so daß schon in aller Kürze mit weiteren Neubauten gerechnet wer-den kann.

### Badische Kriegsbeschädigten-tagung in Baden-Baden

Am Samstag und Sonntag tagte in Baden-Baden die große badische Tagung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegserhinterbliebenen und Kriegsoffer. Eingeleitet wurde die Tagung mit einem Begrüßungsabend am Freitag im Sänge-rhaus Aurlia.

Samstag vormittag 10 Uhr wurde der Landestag eröffnet. Bauvorsitzender Engelhardt konnte in seiner Eröffnungs-anrede Oberregierungsrat Frhr. von Babo als Vertreter der Staatsregierung, Bürgermeister Dr. Kotyla für die Stadt Baden-Baden begrüßen. Darauf streifte er die allgemeine Staats- und Wirtschaftskrise und protestierte gegen den Stahl-helmkaufmarsch und die Stahlhelmbreden in Breslau. Oberre-gierungsrat Frhr. von Babo sprach den Wunsch aus, nach einer engeren Zusammenarbeit zwischen Regierung und den Organi-sationen. An den Minister Stengerwald hätte die badische Re-gierung, um für die Kriegsoffer alles zu tun, noch am 1. Juni ein Telegramm gefandt mit der Bitte, die Renten der Kriegs-opfer nicht zu kürzen. Obwohl die Tagung unter dem Eindruck der neuen Notverordnung stehe, möchte er doch alle zur Mit-arbeit auffordern gemäß der Lösung des Reichsbundes: Auf-wärts. Nach weiteren Begrüßungsansprachen erfolgte die Wahl des Büros und der Kommission. Die Vorschläge wurden sämt-lich einstimmig angenommen. Der gedruckte Geschäftsbericht, der die Tätigkeit des Reichsbundes während der letzten zwei Jahre beleuchtete, wurde durch drei Referate erläutert. Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, in der der 9. badische Gantag zum Ausdruck bringt, daß eine Übertragung der gehobenen Fürsorge an die Gemeinden abzulehnen ist.

Der Sonntagvormittag brachte die Erlebung verschiedener in-terner Tagesordnungspunkte und die Wahlen. Zum Vorsitzen-den wurde wiederum Engelhardt bestimmt. Um 10 Uhr fand die große Kriegsopferkundgebung statt, an der etwa 5000 Per-sonen teilnahmen. In seiner Ansprache gelobte der Vorsitzende Engelhardt den Toten Treue und Dankbarkeit des Reichsbun-des, Bundespräsident Pfänder, Berlin, sprach sodann über die sozialpolitische Lage der Kriegsoffer und General Deimling über Aufrüstung und Abrüstung. In Verbindung mit dieser Kundgebung fand eine Totengedenkstunde, die auch in den zum Vortrag kommenden Gesangs- und Musikstücken zum Ausdruck kam.

Am Schluß der Kundgebung wurde eine Entschließung an-genommen, in der „mit Empörung Kenntnis genommen wird von den neuerdings vorgenommenen Abnahmemaßnahmen in der Versorgung der Kriegsoffer“. Es wird entschieden, dagegen protestiert, daß den Opfern des Krieges trotz der oft gegebenen Versprechungen auf Verbesserung ihrer Lage jetzt erneut schwere Belastungen auferlegt werden. Vom Reichstag wird verlangt, daß die von der Reichsregierung eingeführten antisozialen Maßnahmen rückgängig gemacht werden.

### Die Wahl des Obmannes des Badischen Lehrervereins

Bekanntlich ist der bisherige Obmann des Badischen Lehr-vereins, Oberstadtschulrat Hofstein, von seinem Posten im Badischen Lehrerverein zurückgetreten. Die in den letzten Wö-chen vorgenommenen Wahlen hatten das Ergebnis, daß von 7181 Wahlberechtigten 6052 Stimmzettel abgegeben worden sind. Hier von waren 261 ungültig, 221 weiß und 5570 gültig. Von diesen 5570 gültigen Stimmen sind auf Hauptlehrer Adolf Lindenfelser in Heidelberg 5484 Stimmen entfallen. Beispielt-ter waren 86 Stimmen. Somit ist Hauptlehrer Lindenfelser in Heidelberg zum Obmann des Badischen Lehrervereins ge-wählt. Er tritt sein Amt am 1. Oktober dieses Jahres an. (Die Bezirksvereine Stodach und Todmoos standen bei Feststellung des Wahlergebnisses noch aus.)

### Sie die Entpolittisierung der evangelischen Landesynode

Der Kirchengemeinderat der evangelischen Gemeinden Freiburg i. B. hat eine Eingabe an die Badische Kirchen-regierung gerichtet, in der diese aufgefordert wird, der Lan-desynode zu ihrer nächsten Tagung den Entwurf eines Ge-seßes vorzulegen, durch das die Wahlen zur Landesynode abgeschafft werden. Für den Fall, daß sich dies nicht mehr ermöglichen lasse, wird beantragt, daß nach grundsätzlicher Zu-stimmung der Landesynode zu diesem Antrage diese die Kir-chenregierung ermächtigt, zum Zwecke der beschleunigten Durchführung gemäß § 120 der Verfassung das Erforderliche zu veranlassen.

Diese Entschließung der Freiburger evangelischen Gemein-den hat den Zweck, die Kirche, die jetzt zu sehr in die partei-politischen Kämpfe hineingezogen worden ist, wieder näher ihrer ursprünglichen Aufgabe zuzuführen.

### Das Spargutachten der badischen Regierung fertiggestellt

Das im Auftrag der badischen Regierung ausgearbeitete Spar-gutachten ist laut „Bad. Beob.“ nunmehr endgültig fertiggestellt und wird dem Landtag zugehen.

### Leutnant Ludin aus der Festungshaft entlassen

Der im Reichswehrprozeß in Leipzig verurteilte Leutnant Ludin ist am Samstag auf Eruchen des Oberreichsanwalts auf Grund eines Gnadenaktes des Reichspräsidenten aus der Festungshaft in Rastatt entlassen worden. Der Rest der Strafe wurde ihm unter Bewährungsfrist erlassen.

Tagung der Schneidermeister. Die nur alle zwei Jahre stattfindende Obermeister-tagung des Landesverbandes badi-scher Schneidermeister e. V. (Sitz Karlsruhe) wird vom 4. bis 6. Juli in Rast a. N. abgehalten werden. Auf der Tages-ordnung stehen außer wirtschaftlichen Tagesfragen beson-deres wichtige organisatorische Fragen, Ausbildung des Nachwuchses in der Maßschneiderei, Versicherungswesen usw.

### Aus der Landeshaupstadt

**Erdbebenmeldung.** Die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe, registrierten am Sonntag früh einen heftigen Erdstoß. Der Beginn der Bewegung fiel auf 1.26.55 Uhr. Die Verdichtungsrichtung betrug circa 700 Kilometer. (Es handelt sich hierbei aller Wahrscheinlichkeit nach um das bereits aus England gemeldete Erdbeben, das glücklicherweise ohne nennenswerte Schäden verlaufen ist).

**Renovierung des Karlsruher Wochenmarktes.** Nachdem das Gelände des alten Bahnhofs endgültig der Stadt übereignet ist, soll nach einem Beschluß des Stadtrats die schon lange gewünschte Straßenverbindung zwischen Südstadt und Altstadt hergestellt werden. In Verbindung damit wird eine Veränderung des derzeitigen Wochenmarktes vorbereitet. Der Stadtrat hat beschlossen, dem Bürgerausschuß eine entsprechende Vorlage zugehen zu lassen.

**Kraftpostverkehr Karlsruhe-Baden-Baden.** Versuchsweise wird die Kraftpost Ettligen-Völkersbach vom 7. Juni an bis etwa Mitte September an Sonn- und Feiertagen mit Kursverlängerungen bis Karlsruhe bzw. Moosbrunn und mit einem Anschluß daselbst von und nach Baden-Baden geführt. Fahrzeiten und Gebührensätze sind bei den Schalter- und Auskunftsbeamten der Postanstalten zu erfahren.

**Landestheater Karlsruhe gegen Nationaltheater Mannheim 2:13.** Tief betäubt steht Karlsruhe am Grabe seiner Künstler-Fußballspieler. 1500 Zuschauer, eine sehr erhaltene Zahl, hatten sich am Samstag zu diesem erstklassigen Ereignis eingefunden. Die Mannheimer hatten tatsächlich sich mehr auf Fußball eingestellt. Man sah dies an ihrer wirklich recht guten Gesamtleistung. Allerdings hatte sie im Gegenpaß zu Karlsruhe mehr technisches Personal als Solopersonal eingestellt. Helmut Wünsch und Tenorbuffo Friedmann wirkten als Mittelstürmer bei der Mannheimer Mannschaft. Bei den Karlsruhern, die mehr oder weniger der zehnjährige Teil dieses Fußballkampfes waren, zeichneten sich Kammerfänger Rentwig, sowie Luther und Hopfack besonders aus, während der früher lange Jahre aktive Fußballspieler Kammerfänger Karlheinz Böder eine ziemlich schlechte Rolle spielte. Nicht vergessen werden sollen die beiden Linienrichterin in ihrer fabelhaft festen Aufmachung, Ellen Winter und Lilly Janz, sowie der das Spiel leitende Schiedsrichter, Dr. Ivo Schreder. Bei Halbzeit waren die Karlsruher bereits rettungslos 6:1 geschlagen. Die städtische Vorzahl erhöhte sich bis zum Spielende auf 13:2. Erwähnenswert wäre noch, daß der Jugendheld Gerhard Just leicht verletzt den Kampfplatz verlassen mußte.

**„S 218“ im Uniontheater.** Einen aufschlußreichen, wenn schon hinsichtlich der aktuellen Bedeutung der Frage doch nicht interessant genug gefassten Beitrag zur gegenwärtigen Diskussion über den berühmten § 218 liefert der Konfilm „Arme kleine Eva“, der zur Zeit im Uniontheater läuft. Der Held ist ein nach einem Roman von Paul Langenfeldt zusammengestellt, aber zum guten Glück ist es dem Bearbeiter Gustav Althoff gelungen, eine allzu literarische oder aber auch — fiktive Verfilmung zu meiden. Es bleibt eigentlich auch die große Sensation aus, auf die wohl mancher Zuschauer mit Spannung wartet, ja selbst dort gegen Schluß, wo die Handlung mitten in kriminalistische Geschehnisse hineintrifft, gleich ist es noch einem nackten Tatsachenbericht und entbehrt deshalb nicht einer stark erschütternden Resonanz im Zuschauer. Ein Hauptteil an diesem fesselnden Gesamtensemble eines immerhin erklaren Falles fällt zweifellos Grete Wosheim zu, die einen in seinen erotischen Ballungen und in seinem inneren Wachstum höchst sympathischen und bewundernswürdigen Frauencharakter vorführt. Nicht minder jedoch bleibt die bis zur Verzerrung im Paragrafengehege streng sachliche und fast folgerichtig zu nennende Erlebung des Geschehens ein Verdienst des Drehbuch-Autors, weil dieser das Zugleich von Kamera und Mikrophon auch in seinen feineren Nuancen erkannt hat und es ohne tülische Störungen als sehr williges Instrument meistert. Zur technischen Wiedergabe wäre allerdings zu sagen, daß die Sprachaufnahme (Tobis) zuweilen noch unklar klingt, während die Musikstellen auffallend gut klingen.

**Badisches Landestheater.** Die erste Wiederholung von Calderons „Über allen Zaubern“ nach Wilhelm von Scholz findet am heutigen Montag, dem 8. Juni, statt. Am Samstag, den 13. Juni, geht das Lustspiel „Ständchen bei Nacht“ von Leo Lenz als Erstaufführung in Szene. — Überwiederholungen der Woche sind Verbis „Aida“ am Dienstag, den 9. und Donnerstag, den 11. Juni (beidemal für die „Vollbühne“) und am Mittwoch, den 10. Juni: „Die geliebte Stimme“ von Jeremias Weimberger. Die Ballettpantomime „Don Juan“ von Gluck mit Puccinis „Gianni Schicchi“ gelangt am Freitag, den 12. Juni, zur Wiederaufführung. — Am Sonntag, den 14. Juni, geht als Nachmittagsvorstellung Rudmohrs „Hauptmann von Köpenick“ und abends die Operette „Victoria und ihr Quatz“ in Szene.

Die 12. Kunstausstellung der Galerie Moos, Kaiserstraße 187, findet am Donnerstag, den 11. Juni, Freitag, den 12., Samstag, den 13. Juni, jeweils nachmittags 3—7 Uhr, in den Räumen der Galerie statt. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind vom 8. bis 10. Juni zur Vorbesichtigung ausgestellt. Eintritt frei. Außer 230 Gemälden alter und neuer Meister, darunter Werke von Prof. Dill, Fehr, Grund, Hellweg, Kempfing, Kanoldt, Knorr, Kunz, Ritter, Schönleber und aus den Nachlässen von Dussault, Prof. W. Holz und Dr. v. Wolfmann gelangen über 30 Perleobjekte, Bräunle und Reliefs, ferner Antiquitäten aller Art, eine große Zinnsammlung, Graphik-Sammlung, antike Möbel in Wiedemeier, Barock, Rokoko usw. zum Ausgebot. Den Interessenten steht ein gedrucktes Verzeichnis gratis zur Verfügung.

**Wetterbericht der Bad. Landeswetterwarte, Karlsruhe, von Montag morgen:** Innere Witterung wird jetzt vollkommen von der Zufuhr maritimer Luft bestimmt, die an der Südseite einer bei England liegenden Zykone nach Mitteleuropa gelangt. Eine Änderung dieser Wetterlage ist nicht zu erwarten. Voraussage: Fortdauer bei unbestimmten und kühlen Witterung, zeitweise Regenschauer bei westlichen Winden. **Wasserstände:** Badshut 378 plus 3, Basel 190 minus 3, Schutterinsel 260 plus 1, Reß 392 minus 2, Maxau 585 minus 6, Mannheim 512 minus 17.

### Kurze Nachrichten aus Baden

**D3. Heideberg, 6. Juni.** Als Ersatz für die beim Hochwasser fortgeschwemmten städtischen Freibäder will die Stadt an die alte Stelle ein provisorisches Schwimmbad mit einem Kostenaufwand von 15 000 RM. errichten, dessen Besuch an zwei Nachmittagen und einem Vormittag frei sein soll.

**Schwellingen, 5. Juni.** Der Schrankenwärter Karl Gund auf Wartstation 11a am Grenzhöfer Weg hat gestern durch schnell entschlossenes Handeln ein Eisenbahnunfall verhindert. Wie der „Schw. Ztg.“ mitgeteilt wird, war von dem von Schwellingen nach Mannheim fahrenden Güterzug 6085 eine eiserne Runde von etwa 1,20 Meter Länge und einem Zentner Gewicht auf den Bahnkörper gefallen und hatte sich quer

über die Schienen gelegt. Es gelang dem Schrankenwärter Gund, das schwere Eisenstück in dem Augenblick von den Schienen wegzuziehen, als der Schnellzug D 192 Holland-Mailand die Stelle passierte.

**D3. Ottschwanden (Amt Emmendingen), 6. Juni.** In der Nacht zum 6. Juni wurde in der hiesigen Wirtschaft „Zur Sonne“ eingebrochen und eine Geldkassette mit Inhalt gestohlen. Die Kassette enthielt 2000 RM in 100- und 50-Marktscheinen, ferner 500 RM in Silber, 400 RM in Gold alter Wägung, einige Dollarnoten und 300 RM altes Silbergeld in Fünfmarktsücken, außerdem mehrere Schuldscheine.

**Hb. Baden-Baden, 5. Juni.** Dieser Tage verstarb hier im Alter von 86 Jahren die Schwiegermutter des Dichters Justinian Kerner, Frau Hofrat Elfa Kerner geb. Hochstetter. Ihr Mann, Hofrat Theobald Kerner, ist im Jahre 1907 gestorben. Er hatte sich als lyrischer Dichter und gemüthlicher Erzähler einen bedeutenden Namen geschaffen und in seinem Heim in Weinsberg einen Kreis hochschätzender Verehrer um sich zu versammeln gemocht. Nach dem Tode des Hofrats siedelte Frau Kerner nach Baden-Baden über.

**D3. Freiburg i. Br., 5. Juni.** Die Mietpreise für die Theatermiete der Spielzeit 1931/32 des Freiburger Stadttheaters sind um 10 Prozent ermäßigt worden. Sie bleiben damit bis zu 40 Prozent unter den Tagespreisen.

**Hb. Freiburg i. Br., 6. Juni.** Der einzige Sohn des Unteren-Kandel-Wirts Josef Würmle, ist gestorben. Mit ihm ist das Geschlecht ausgestorben. Nach einem bestehenden Gesetz fällt nun der Kandelhof an den Staat zurück. Das Geschlecht der Würmle war feinerzeit aus Tirol ausgewandert und hatte vom badischen Staat das Gelände beim Kandelhof zur Bewirtschaftung erhalten, mit der Bedingung, daß nach dem Aussterben des Geschlechts das Gut wieder an den Staat zurückfällt.

**D3. Regelsdorf, 5. Juni.** Gegen den in der Generalversammlung vom 1. April beschlossenen Sanierungsplan der Regels- und Abfahrgenossenschaft des Bauernvereins mit den 16 552 RM. Schulden, hat der ziemlich stark herangezogene Rechnungsbefugte eingelegt und es hat vor dem Landgericht Offenburg bereits ein Termin stattgefunden. Auf 6. Juni ist nun erneut eine Generalversammlung einberufen worden.

**D3. Vörsch, 5. Juni.** Großes Glück hatte gestern nachmittag eine Frau, die auf dem hiesigen Bahnhof beim Aufspringen auf den fahrenden Zug zwischen die Gleise stürzte. Geistesgegenwärtig zog sie die Füße an, so daß sie von dem schon in Bewegung befindlichen Zug nicht erfasst wurde.

**Hb. Fullendorf, 8. Juni.** Innerhalb 24 Stunden hat es hier zweimal gebrannt. Am Sonntagmittag kurz vor 1 Uhr brach in dem Anwesen des Johann Gratwohl Feuer aus, das das Anwesen in kurzer Zeit in Schutt und Asche legte. Der Besitzer war erst im letzten Herbst zugezogen. Es ist Brandstiftung anzunehmen. In der Nacht zum Montag brach in dem großen Wohn- und Osonomiegebäude des Privatiers Anton Schreiber Feuer aus, das aber dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr eingedämmt werden konnte. Der Schaden dürfte aber immerhin 8000 RM betragen. Die Ursache der Brandstiftung wird immer größer.

**D3. Konstanz, 6. Juni.** Das Amtsgericht Konstanz verurteilte den 22 Jahre alten Jakob Pfister wegen Körperverletzung und Beleidigung zu drei Monaten Gefängnis. Seine Frau kam mit einer Geldstrafe von 80 RM davon. Pfister, der von Zürich nach Konstanz gezogen war, verlangte auf dem Fürsorgeamt Konstanz Unterstützung und Wohnung. Dabei griff er auf den Kopf. Wegen Beleidigung wurde auch der Eisenbahnverkehrsleiter A. D. Greis aus Wollmatingen zu einer Geldstrafe von 80 RM verurteilt. Er hatte beschimpfende Äußerungen gegenüber dem Beamten des Fürsorgeamtes getan.

**D3. Neuron, 3. Juni.** Kardinal-Fürsprimas von Ungarn und Erzbischof von Gran, Georg Justinian Seredi, der sich auf der Rückfahrt von Paris und Rouen befand, stattete der Abtei einen Besuch ab und wurde feierlich empfangen. Kardinal Seredi ist selbst Benediktiner und gehörte bis vor wenigen Jahren als einfacher Mönch der Erbgabe Martinsberg an. Er stammt aus einer Arbeiterfamilie und ist 1884 als 10. von 11 Kindern eines Dachdeckers geboren.

### Handel und Wirtschaft

#### Berliner Devisennotierungen

	6. Juni		5. Juni	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	169.31	169.65	169.31	169.65
Kopenhagen 100 Kr.	112.71	112.93	112.72	112.94
Italien . . . 100 L.	22.08	22.07	22.045	22.086
London . . . 1 Pf.	20.475	20.515	20.473	20.513
New-York . . 1 D.	4.209	4.217	4.2065	4.2145
Paris . . . 100 Fr.	16.475	16.515	16.499	16.499
Schweiz . . . 100 Fr.	81.63	81.79	81.65	81.81
Wien 100 Schilling	59.15	59.27	59.12	59.24
Prag . . . 100 Kr.	12.471	12.491	12.472	12.492

Die Großhandelsindexziffer ist mit 111,6 gegenüber der Vorwoche um 1,2 Proz. gesunken. Für den Monatsdurchschnitt Mai lautet die Gesamtindexziffer 113,3 (gegenüber dem Vormonat minus 0,4 Proz.).

Die Österreichische Nationalbank hat den Diskontsatz von 5 auf 6 Proz. erhöht.

**Enginger-Union-Werte AG., Mannheim.** 1930 blieb der Umsatz nicht unwesentlich hinter dem Vorjahr zurück. Der Rohüberschuss ist auf 1,87 (i. R. 2,55) Mill. zurückgegangen. Nach 0,38 (i. R. 0,26) Mill. Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 0,46 (0,79) Mill. Daraus werden, wie schon mitgeteilt, 7 (i. R. 8) Prozent Dividende auf 5,2 Mill. (i. R. 5 998 800) im Umlauf befindliche Aktien verteilt. Die Gesellschaft hat nach und nach insgesamt rund 800 000 RM eigene Aktien erworben. Diese Aktien hat sie zumal mit ihrem bisherigen Besitz von rund 200 000 eigenen Aktien auf der Passivseite vom Grundkapital in Abzug gebracht, das somit in der Hauptkolonne mit 5,2 Mill. Reichsmark ausgewiesen wird. Der Generalversammlung wird die Einziehung dieser insgesamt 1 Mill. Reichsmark Aktien vorgeschlagen. Der sich ergebende Buchgewinn von 317 213 RM ist vorläufig in Reserve gestellt; daneben wird die ordentliche Reserve mit 0,27 (0,25) Mill. ausgewiesen.

**Berlin-Karlsruher Industriewerte AG. in Berlin.** Der „Berl. Börsenztg.“ zufolge, wird die Aufsichtsratsitzung, die aber die Bilanz für das Geschäftsjahr 1930 beschließen zu fassen haben wird, Ende nächster Woche stattfinden. Es steht

Sogar Kettenraucher schützen sich durch **Wohlbrot** vor Katarrh und nach Tabak riechendem Atem!

zunehmend fest, daß eine Dividende wieder nicht zur Verteilung gelangen wird. Wie hoch sich der Reingewinn stellen wird, läßt sich vorläufig noch nicht übersehen, da dies von der Höhe der in der Bilanzierung festzustellenden Abschreibungen (i. R. 547 463 RM. Abschreibungen und 539 665 RM. Minderbewertung der Vorräte) abhängen wird.

**Preiserhöhung für Betriebsstoffe und Petroleum.** Wie wir erfahren, werden die Preise für Benzin um 6 1/2 Pf. je Liter heraufgesetzt, obwohl die Belastung durch die Zollerhöhung fast 7 Pf. je Liter beträgt. Der Preis für Gemisch wird 4 Pf. über dem Benzinspreis liegen; der Preis für Benzol wird 10 Pf. in Berlin und Hamburg 11 Pf. über dem Benzinspreis sein. Wichtig ist, daß die Notverordnung schon mit Wirkung vom 20. Mai 1931 die Zollerhöhungen in Kraft gesetzt hat und folgerichtig für die Verkäufer von verzollter Ware die Abwälzung der Zollerhöhung auf den Käufer vorzieht. — Durch die neue Notverordnung wird auch das Petroleum von einem erhöhten Zoll betroffen. Die hierdurch bedingte Preiserhöhung wird 7 Pf. je Liter betragen, obwohl die Belastung durch die neuen Zölle höher ist.

### Staatsanzeiger

#### Bekanntmachung

**Bekämpfung politischer Ausschreitungen.** Auf Grund des § 12 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 Ziffer 2 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 28. März 1931 (Reichsgesetzblatt I Seite 79) wird die in Kurzwangen erscheinende Tageszeitung „Schwarzwälder Tagblatt“ mit Wirkung vom heutigen auf die Dauer von 2 Wochen verboten.

Das Verbot umfaßt nach § 12 Absatz 3 auch die in demselben Verlag erscheinenden Kopfbücher der Zeitung sowie jede angeblich neue Druckschrift, die sich sachlich als die alte darstellt oder als ihr Ersatz anzusehen ist.

Karlsruhe, den 8. Juni 1931.  
Der Minister des Innern  
J. Wittmann

**Dem Münsterbauverein in Überlingen** wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Geldlotterie erteilt.  
Karlsruhe, den 6. Juni 1931.  
Der Minister des Innern  
J. Wittmann

#### Bekanntmachung

**Sammlung.** Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 15. Februar 1917 über Wohlfahrtspflege und der badischen Vollzugsverordnung hierzu vom 24. Februar 1917 wird dem Landesausch der Arbeiterwohlfahrt Baden (Sitz Mannheim) die Erlaubnis erteilt, im Lande Baden am Sonntag, 4. Oktober 1931, eine öffentliche Straßensammlung und an den beiden Tagen, Samstag, 3. und Sonntag, 4. Oktober 1931, eine Sammlung von Haus zu Haus (nur in Privathäusern, nicht in Wirtschaften und sonstigen öffentlichen Gebäuden) zugunsten ihrer satzungsmäßigen Wohlfahrtsaufgaben zu veranstalten.  
Karlsruhe, den 3. Juni 1931.  
Der Minister des Innern  
J. B. Weikel

Nach den Meldungen der Bezirksärzte waren am 1. Juni 1931 im Lande Baden verstorben:

Maul- und Klauenfeude:	
Amtsbezirke:	Gemeinden:
Wuchal	Oberhausen, Philippsthal
Bühl	Singheim
Ettlingen	Malsch
Heidelberg	Sandhausen
Karlsruhe	Spöck
Mannheim	Mannheim-Neckarau, Hohenheim
Weinheim	Ostersheim
Wiesloch	Gemsbach
	Rot, Walldorf
Schweinepest:	
Amtsbezirke:	Gemeinden:
Rahr	Friesenheim
Mannheim	Mannheim-Friedrichsfeld
Stodach	Ludwigsbäsen

Milchbrand:	
Amtsbezirke:	Gemeinden:
Rahr	Schönenberg, Kürzell
Badshut	Rottfetten

### Personeller Teil

**Ernennungen, Versetzungen, Zurruhelegungen usw. der planmäßigen Beamten**

**Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts**  
Kraft Gesetzes tritt in den bauernden Ruhestand: Professor Gustav Schmidt an der Oberschule mit Realgymnasium in Heidelberg; Sonderberufshauptlehrerin Wilhelmine Bitter in Mannheim.

**Gestorben:** Hauptlehrerin Dora Bernauer in Weinheim, am 21. Mai 1931; Fortbildungsschulhauptlehrerin Theresie Weich in Waldkirch am 13. Mai d. J.

### Badisches Landestheater

Spielplan vom 4.—14. Juni 1931

**Im Landestheater:**  
Dienstag, 9. Juni: Volksbühne: Junivorstellung. Aida. Von Verbi. 19.30—22.30 (7 RM).  
Zu dieser Vorstellung sind nur Stehplatzkarten erhältlich.  
Mittwoch, 10. Juni: \* C 26 Th.-Gem. I. E. G. Die geliebte Stimme. Oper von Weimberger. 20—22.30 (7 RM).  
Donnerstag, 11. Juni: Volksbühne: Junivorstellung. Aida. Von Verbi. 19.30—22.30 (7 RM).  
Zu dieser Vorstellung sind nur Stehplatzkarten erhältlich.  
Freitag, 12. Juni: \* F 28 (Freitagabend) Th.-Gem. 901—1000. Don Juan. Rantomimisches Ballett von Gluck.  
Serauf: Gianni Schicchi. Von Puccini. 20—22 (7 RM).  
Samstag, 13. Juni: \* E 27 Th.-Gem. 201—300. Zum erstenmal: Ständchen bei Nacht. Lustspiel von Leo Lenz. 20—22 (5 RM).  
Sonntag, 14. Juni: Nachmittags: Der Hauptmann von Köpenick. Ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayer. 15—18 (3 RM).  
Abends: \* A 27 Th.-Gem. 301—400. Victoria und ihr Quatz. Operette von Abraham. 20—23 (7 RM).

# Zentralhandelsregister für Baden

**Bühl.** A.748  
Handelsregisterertrag  
Fa. Gust. Benzinger Nachfolger J. Eitelmann, Zweigniederlassung Affental, Hauptniederlassung Karlsruhe: Die Procura des Alfred Renneberg ist erloschen. Rehl, 6. Mai 31. Amtsgericht.

**Donauerschingen.** A.749  
Handelsregisterertrag A Band II O.-Z. 21 zur Firma Otto Schneider, Manufakturwarengeschäft und Tabakwarengroßhandlung in Donauerschingen: Die Firma ist erloschen. Donauerschingen, 14. 4. 31. Amtsgericht.

**Donauerschingen.** A.750  
Handelsregisterertrag A Band II O.-Z. 80 zur Firma Kraus & Schenk, Dampfsgewerk in Wolterdingen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Donauerschingen, 14. 4. 31. Amtsgericht.

**Donauerschingen.** A.754  
Handelsregisterertrag A Band I O.-Z. 6 zur Firma Gebrüder Simon in Donauerschingen: Inhaber ist: Karl Heinrich Arthur Lent, Kaufmann in Nassau. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen u. Verbindlichkeiten ist bei der Pachtung des Geschäfts durch Lent abgeschlossen. Donauerschingen, 4. 5. 1931. Amtsgericht.

**Donauerschingen.** A.755  
Handelsregisterertrag B Band I O.-Z. 16 zur Firma Fritzlich Fritzenbergische Brauerei, Aktiengesellschaft, Donauerschingen: Die Prokuren des Emil Heinrich Wehrle und Josef Engelsmann sind erloschen. Georg Sima ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Emil Wehrle und Josef Engelsmann, Brauereidirektoren in Donauerschingen, sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Donauerschingen, 4. 5. 1931. Amtsgericht.

**Eberbach.** A.756  
Handelsregisterertrag A Band II O.-Z. 88: Lösung der Firma Ferd. Schneider, Eberbach. Eberbach, 5. Mai 1931. Amtsgericht.

**Engen.** A.739  
Handelsregister B D.-Z. 6 - Degauer Buchdruckerei A.G. in Engen: Karl Anton Nieger, Pfarzer in Yppingen, und Albert Fischbach, Gerichtsvorwalter in Engen, sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Alleiniger Vorstand ist Emil Dreher, Stadtpfarzer in Engen. Engen, 1. Mai 1931. Amtsgericht.

**Engen.** A.740  
Handelsregister B D.-Z. 8 - Degauer Werkstätten für künstlerisches Handwerk G.m.b.H. in Engen: Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet, die Firma ist erloschen. Engen, 2. Mai 1931. Amtsgericht.

**Ettenheim.** A.757  
Handelsregisterertrag B Band I O.-Z. 3: Holzindustrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ettenheim. Dem Kaufmann Albert Schmitt in Ettenheim und dem Kaufmann Emil Adler in Ettenheim ist gemeinschaftliche Procura (Gesamtprocura) erteilt. Die dem Kaufmann Albert Schmitt früher erteilte Einzelprocura ist hiermit erloschen. Ettenheim, 6. 5. 1931. Bad. Amtsgericht.

**Ettenheim.** A.751  
Handelsregisterertrag A Band II O.-Z. 103: Die Firma Carl Meyer Nachf. Ing. Jakob Wehrle in Heidelberg ist erloschen.

**Abt. B Band III O.-Z. 74:** Die Firma „Admerwerk“ Metallverarbeitungs-Aktiengesellschaft in Heidelberg ist erloschen. 6. Mai 1931.

**Abt. A Band I O.-Z. 136:** Die Firma Robert Silbermann vorm. C. Schiller in Heidelberg ist erloschen. Band VI O.-Z. 272: Firma Ferdinand W. Schmitz-Ost in Heidelberg. Inhaber ist Kaufmann Ferdinand W. Schmitz-Ost, ebenda.

**Abt. B Band II O.-Z. 68:** zur Firma Riegenschaff-Aktiengesellschaft in Heidelberg: Die Generalversammlung vom 28. April 1931 hat die Herabsetzung des Grundkapitals um 500 000 RM. beschlossen. Die Herabsetzung ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt jetzt 50 000 RM. Es ist eingeteilt in 10 Stück Aktien zu 500 RM. und 45 Stück Aktien zu 1000 RM., die alle auf den Inhaber lauten. Dem entsprechend ist § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags durch den Generalversammlungsbeschluss vom 28. April 1931 geändert. Heidelberg, 8. 5. 1931. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** A.824  
Handelsregistererträge.  
1. Graf Fritz von Sparre-Kroneberg, Karlsruhe. Der persönlich haftende Gesellschafter Graf Fritz von Sparre-Kroneberg ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.  
2. Union-Theaterhaus A. Kasper, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen.  
3. Union-Theater Eugen Kistner, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Eugen Kistner, Kaufmann, Karlsruhe. (Kaiserstr. 21.) 00  
4. Reformgeschäft Friedel Müller, Karlsruhe. Die Firma ist geändert in Reformgeschäft Friedel Müller Nachfolger Inhaber J. Friedrich Wilhelm. Einzelkaufmann: Johann Friedrich Wilhelm, Kaufmann, Karlsruhe. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts bisher begründeten Forderungen u. Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch J. F. Wilhelm abgeschlossen.

**Karlsruhe.** A.825  
Handelsregistererträge.  
1. Gauber Schiefergesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 27. 5. 1931.  
2. Deutsche Bekleidungsindustrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 25. April 1931 wurde der Sitz der Firma nach Potsdam verlegt und der Gesellschaftsvertrag in § 1 entsprechend geändert. Dr. Otto Sommer ist nicht mehr Geschäftsführer. An seiner Stelle wurde Ernst Germs, Kaufmann, Bergolz bei Potsdam, bestellt. 28. 5. 1931.  
3. Badische Zeitung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Walter Weiß ist nicht mehr Geschäftsführer. An seiner

Stelle wurden Billy Henne und Heinrich Widmeyer, beide Kaufleute in Karlsruhe, bestellt.  
4. Süddeutsche Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Friedrich Wilhelm Börner ist nicht mehr Geschäftsführer. An seiner Stelle wurde Oskar Seeligmann, Bankier, Karlsruhe, bestellt. 30. 5. 1931. Amtsgericht Karlsruhe.

**Konstanz.** A.752  
Handelsregister.  
B Band I O.-Z. 41, Kartongesellschaft Aktiengesellschaft vorm. Ferd. Mayer in Konstanz. Hellmut Gagg ist als Vorstand ausgeschieden und an seiner Stelle Elsa geb. Fischer, Ehefrau des Kaufmanns Hermann Pfrenzle in Konstanz, dem Vorstand bestellt. Die Procura der Elsa Pfrenzle geb. Fischer ist erloschen. 5. 5. 1931.  
A Band I O.-Z. 111, J. Haymann in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Der Gesellschafter Max Haymann ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, gleichzeitig ist Heinrich Haymann, Kaufmann in Konstanz, als persönlich haftender Gesellschafter in dieselbe eingetreten. Dem Otto Justin, Buchhalter in Konstanz, ist Procura erteilt. 6. 5. 1931.  
Bad. Amtsgericht A I, Konstanz.

**Mannheim.** A.741  
Handelsregistererträge vom 6. Mai 1931:  
Süddeutsche Matragfabrik Mannheim Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Auguste Cronauer ist nicht mehr Geschäftsführerin. Heinrich Hähneling in Lambrecht ist zum Geschäftsführer bestellt. Auf Grund notariell beurkundeten Gesellschaftsbeschlusses vom 4. März 1931 ist der Sitz der Gesellschaft von Mannheim nach Lambrecht (Pfalz) verlegt.  
Rhein-Hansa Transport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Kaufmann Paul Rohrbach ist nicht mehr Geschäftsführer.  
Grün & Bifinger Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Prokuren von Wilhelm Schaaf und Willy Neuffer sind erloschen.  
Franz Barth, Mannheim. Inhaber ist Franz Barth, Kaufmann, Mannheim. Geschäftsgegenstand: Tabakgroßhandel.  
Temmler-Werke Vereinigte Chemische Fabriken Hermann Temmler Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Temmler-Werke Vereinigte Chemische Fabriken Hermann Temmler in Detmold: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. Die Firma ist hier erloschen.  
Heinrich Herrmann, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
Albert Speer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
Bad. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.

**Mosbach.** A.760  
Handelsregister A. Firma Adolph Aslani in Mosbach: Zehiger Inhaber: Gertrud Kaufmann in Mosbach. Die Passiva sind nicht mit übernommen. Mosbach, 5. Mai 1931. Bad. Amtsgericht.

**Neustadt i. Schw.** A.742  
Zum Handelsregister A Band I O.-Z. 27 bei der Firma Maurer & Hübler in Eisenbach wurde das Erlöschen der Firma eingetragen. Neustadt i. Schw., den 1. Mai 1931. Bad. Amtsgericht.

**Neustadt i. Schw.** A.743  
Zum Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg Bd. IX Nr. 19 mit dem Sitz in

Augsburg eingetragen gewesene Firma „Schwarzwaldfarm Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ hat ihren Sitz nach Nötenbach im Schwarzwald verlegt; diese Firma ist heute zu unserem Handelsregister B Band I O.-Z. 30 eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Zucht von Edelpelztieren in Nötenbach im badischen Schwarzwald sowie an sonstigen Orten; ferner der Verkauf von Edelpelztieren, Fellen und Pelzwaren. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Als Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis ist bestellt: Raul Sed, Farmleiter in Nötenbach in Baden. Als stellvertretender Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis ist bestellt: Dr. Billy Sed, Chemiker in Augsburg, Kaiserplatz 1. Der Gesellschaftsvertrag ist erteilt am 13. November 1928 und geändert (§ 2, Sitzverlegung) am 19. September 1930. Die Gesellschaft dauert bis zum 31. Dezember 1933. Falls sie nicht mindestens drei Monate vor Ablauf dieses Termins oder vor Ablauf einer späteren Vertragsperiode schriftlich genehmigt wird, verlängert sie sich jeweils um weitere 3 Jahre. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, dann beschließt die Gesellschaftsversammlung, ob einer oder mehrere zusammen zeichnungs- und vertretungsberechtigt sind. Neustadt i. Schw., den 2. Mai 1931. Bad. Amtsgericht.

**Forzheim.** A.744  
Handelsregistererträge.  
Vom 27. 4. 1931:  
Firma Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Roessler, Zweigniederlassung Forzheim, mit Hauptsitz in Frankfurt a. M.: Die Procura des Dr. Leopold Romad in Forzheim ist erloschen.  
Firma Seban-Apothete Friedrich Guth, Forzheim. Inhaber ist Friedrich Guth, Apotheker in Forzheim.  
Firma Ernst Gibeon & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Forzheim: Mit Beschluss der Gesellschaft vom 2. Februar 1931 ist der Gesellschaftsvertrag in verschiedenen Punkten abgeändert und im ganzen neu gefasst. Auf den Inhalt des Beschlusses wird Bezug genommen. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Herstellung und der Handel mit Gold- und Silberwaren sowie ähnlichen Erzeugnissen. Die Gesellschaft ist beauftragt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Die §§ 5 und 6 gelten einseitig noch in der bisherigen Fassung. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft, soweit im Gesellschaftsvertrag nichts anderes bestimmt, durch die mehreren Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Bestimmungen über die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft enthält der Gesellschaftsvertrag nicht mehr. Dem Kaufmann Besley Bel u. dem Kaufmann Karl Kant in Forzheim ist Procura in der Weise erteilt, daß sie entweder beide gemeinschaftlich oder jeder gemeinsam mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind.  
Vom 30. 4. 1930:  
Firma Hausparafesse Schwarzwald, Hausparafesse und Entschuldigungs-

haftung mit beschränkter Haftung Forzheim, in Forzheim. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Hausparafesse. Dieselbe sammelt die Sparbeiträge der Interessenten aus Sperrkonten unter der Aufsicht eines vereidigten Treuhänders. Aus den Sparbeiträgen erhalten die Später auf gemeinnütziger Grundlage — die sich auch auf die Geschäftsführung erstreckt — zinslose Darlehen für Hausbau-, Kauf und Entschuldigungs- und Grundstücken. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind Dipl.-Ingenieur Emil Behner, Architekt in Forzheim, u. Karl Mayer, Kaufmann in Leipzig-Gohlis. Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 23. April 1931 festgestellt und am 29. April 1931 abgeändert. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger.

Firma Forcher-Forzheim Aktiengesellschaft, Forzheim: Die Procura der Frau Berta Jäger geb. Meyer ist erloschen. Dem Kaufmann Ernst Bögele in Forzheim ist Gesamtprocura in der Weise erteilt, daß er gemeinsam mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft vertretungsberechtigt ist.  
Firma Michael Kabe, Forzheim. Inhaber ist Michael Kabe, Kaufmann in Forzheim. Die Niederlassung ist von Heidelberg nach Forzheim verlegt.  
Amtsgericht Forzheim.

**Rastatt.** A.745  
Handelsregistererträge  
Abt. A:  
1. Band II O.-Z. 58 zur Firma Johann Wilens in Rastatt: Die Firma ist erloschen.  
2. Band II O.-Z. 143 zur Firma Süddeutsche Gänseleberpastetenfabrik Gortmann & Witt in Rastatt. Die Firma ist geändert in: Johann Gortmann, Gänseleberpastetenfabrik. Der Ehefrau Johann Gortmann, Lina geb. Hohl in Rastatt ist Procura erteilt.  
3. Band III O.-Z. 12 zur offenen Handelsgesellschaft Firma Guglielmoni & Thom in Rastatt: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherigen Geschäftsführer Silvio Guglielmoni u. Emil Thom in Rastatt sind Liquidatoren.  
4. Band II O.-Z. 205 zur Firma Mittelbadische Konservenfabrik Weber & Co. Rastatt. Die Procura des Kaufmanns Otto Dahms in Rastatt ist erloschen. Die Firma ist erloschen. Auf Wunsch des seitherigen Firmeninhabers wird weiter veröffentlicht: Durch vorstehende Firmenlösung wird die Firma Mittelbadische Konservenfabrik Weber & Co. G. m. b. H. hier nicht berührt.  
5. Band I O.-Z. 107 zur Firma Kaufhaus Ludwig Buch in Au a. Rh.: Das Geschäft ist auf Erwin Buch, Kaufmann in Au a. Rh., übertragen, welcher es unter der seitherigen Firma als alleiniger Inhaber weiterführt. Den 29. April 1931. Amtsgericht Rastatt.

**Staufen.** A.758  
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 175: Myralli-Gesellschaft Kirchenmaier & Co. in Sulzburg. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Geschäftsführer: David Bloch, Kaufmann, B. E. Büche, Stadtpfleger, Jakob Kirchenmaier, Küfermeister, alle in Sulzburg. Die Gesellschaft hat am 30. April 1931 begonnen. Staufen, 6. Mai 1931. Bad. Amtsgericht.

**Triberg.** A.746  
Handelsregistererträge:  
Firma Schwarzwälder Metallwarenfabrik L. Scher & Cie., Triberg: Der Gesellschafter Robert Meisterhans ist ausgeschieden. Der bisherige Gesellschafter Leo Scher führt das Geschäft unter Beibehaltung der bisherigen Firma als Einzelprocura weiter.

Firma Karl Friedrich Fleig in Triberg: Die Firma ist erloschen. Triberg, 5. Mai 1931. Amtsgericht.

**Weinheim.** A.744  
Zum Handelsregister A Band II O.-Z. 87 wurde heute eingetragen zur Firma Leopold Maas in Gernsbach: Die Firma ist erloschen. Amtsgericht Weinheim.

**12. Kunst-Auktion der Galerie Moos, Karlsruhe**  
Kaiserstraße 137, 1. Trepp  
am 11., 12. und 13. Juni 1931  
jeweils nachmittags 3-7 Uhr  
Wir vorstellen  
aus dem Nachlaß von Prof. H. v. V. aus südd. Adelsbesitz u. a. L. 240  
**230 Gemälde**  
alter und neuer Meister, ferner  
**ca. 30 Perser-Teppiche**  
und Brücken, Antike Möbel, 2 Salonarmaturen (spotbillig), Biedermeier-Einzelmöbel, u. a.  
**Antiquitäten aller Art**  
darunter große Zinnsammlungen, Uhren, Porzellan, Fayencen, Krüge, Miniaturen, Bronzen, Leuchter u. a. Ein großer Teil der Versteigerungsobjekte soll zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben werden  
Alle Gegenstände können vom 8. - 10. Juni in der Galerie vorher besichtigt werden. Eintritt frei

**Volksschauspiel Oetigheim**  
bei Rastatt  
**Andreas Hofer**  
von A. J. Lippl. Aufführungen: Alle Sonntage  
Vom 14. Juni bis Ende September  
Gedeckter Zuschauerraum. 800 Mitwirkende  
Anfang 14 Uhr. Ende 18 Uhr  
Preise der Plätze: 1,50-6,50 RM. nebst besonderer Logen  
Vorverkauf: Theaterkasse Oetigheim, Telefon 2067 Rastatt  
Vorverkauf: Karlsruhe: Herderische Verlagsbuchhandlung, Herrenstr. 34, Fritz Müller Musikalienhandl., Ecke Kaiser- u. Waldstr., Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Khe., Kaiserstr. 159, Zeitungskiosk beim Hotel Germania. L. 238

Bei der Stadtgemeinde Müllheim ist sofort die Stelle eines  
**Schulmannes**  
zu besetzen. Verlangt wird erfolgreicher Besuch der Polizeischule oder Mindestdienstzeit von 5 Jahren bei der staatlichen Polizei oder Gendarmerie. Beförderung nach Gruppe III oder IV der städtischen Beförderungsordnung. Bewerbungen sind bis spätestens 1. 7. 1931 an den Gemeindevorstand zu richten. Die Stelle ist den Verordnungsbehörden vorbehalten. R. 241  
Müllheim, den 5. Juni 1931.  
Bürgermeisteramt.

**Herr gesucht**  
zum Verkauf von  
**Zigarren**  
an Wirte und Private  
**H. Jürgensen & Co.**  
Hamburg 22. L. 239  
A. 836. Karlsruhe. über das Vermögen des Kaufmanns Casimir Zantowski in Karlsruhe, Belzingerstr. 10, wurde heute nachmittags 4.45 Uhr Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Buchrevisor Johann Witt in Karlsruhe, Hans-Thoma-Str. 5. Konkursforderungen sind bis zum 23. Juni 1931 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschließung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist am: **Mittwoch, den 1. Juli 1931, vormittags 9 Uhr**, vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 4, 3. Stock, Zimmer Nr. 234. Der Gegenstand der Konkursmasse besteht oder zur Masse etwas gehört, darf nicht mehr an den Gemeindefiskus leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgeforderte Befriedigung daraus ist dem Konkursverwalter bis 23. Juni 1931 anzuzeigen. Karlsruhe, 3. Juni 1931. Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 10.

Zum Neubau der Telegraphenwerkstätte Karlsruhe öffentlich zu vergeben  
Grab-, Maurer- und Betonarbeiten, Steinbau-, (Granit und Kunststeine), Zimmers-, Großschloßarbeiten und Holzgeräteeisenwerk-, Pläne, Bedingnisheft

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, den 9. Juni 1931  
Vollstübige:  
Juniorstellung  
**Nida**  
Von Verdi  
Dirigent: Kripps  
Mitwirkende:  
Blau, Grünwald, Seyfert, Reich-Dörich, Dopf, Kainbach, Derner, Schoepflin, Straß  
Anfang 19<sup>15</sup> Uhr. Ende 22<sup>15</sup> Uhr.  
Preise C (1-7 RM)  
Zu dieser Vorstellung sind nur Stehplatzkarten erhältlich  
Mi. 10. 6. Die geliebte Stimme. Do. 11. 6. Nida. Fr. 12. 6. Don Juan. Sa. 13. 6. Gianni Schicchi. So. 14. 6. Zum erstenmal: Ständchen bei Nacht. So. 14. 6. Nachmittags: Der Hauptmann von Köpenick. Abends: Bittonia und ihr Gulat. Im Konzertsaal: Keine Vorstellung.

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, den 9. Juni 1931  
Vollstübige:  
Juniorstellung  
**Nida**  
Von Verdi  
Dirigent: Kripps  
Mitwirkende:  
Blau, Grünwald, Seyfert, Reich-Dörich, Dopf, Kainbach, Derner, Schoepflin, Straß  
Anfang 19<sup>15</sup> Uhr. Ende 22<sup>15</sup> Uhr.  
Preise C (1-7 RM)  
Zu dieser Vorstellung sind nur Stehplatzkarten erhältlich  
Mi. 10. 6. Die geliebte Stimme. Do. 11. 6. Nida. Fr. 12. 6. Don Juan. Sa. 13. 6. Gianni Schicchi. So. 14. 6. Zum erstenmal: Ständchen bei Nacht. So. 14. 6. Nachmittags: Der Hauptmann von Köpenick. Abends: Bittonia und ihr Gulat. Im Konzertsaal: Keine Vorstellung.

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, den 9. Juni 1931  
Vollstübige:  
Juniorstellung  
**Nida**  
Von Verdi  
Dirigent: Kripps  
Mitwirkende:  
Blau, Grünwald, Seyfert, Reich-Dörich, Dopf, Kainbach, Derner, Schoepflin, Straß  
Anfang 19<sup>15</sup> Uhr. Ende 22<sup>15</sup> Uhr.  
Preise C (1-7 RM)  
Zu dieser Vorstellung sind nur Stehplatzkarten erhältlich  
Mi. 10. 6. Die geliebte Stimme. Do. 11. 6. Nida. Fr. 12. 6. Don Juan. Sa. 13. 6. Gianni Schicchi. So. 14. 6. Zum erstenmal: Ständchen bei Nacht. So. 14. 6. Nachmittags: Der Hauptmann von Köpenick. Abends: Bittonia und ihr Gulat. Im Konzertsaal: Keine Vorstellung.

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, den 9. Juni 1931  
Vollstübige:  
Juniorstellung  
**Nida**  
Von Verdi  
Dirigent: Kripps  
Mitwirkende:  
Blau, Grünwald, Seyfert, Reich-Dörich, Dopf, Kainbach, Derner, Schoepflin, Straß  
Anfang 19<sup>15</sup> Uhr. Ende 22<sup>15</sup> Uhr.  
Preise C (1-7 RM)  
Zu dieser Vorstellung sind nur Stehplatzkarten erhältlich  
Mi. 10. 6. Die geliebte Stimme. Do. 11. 6. Nida. Fr. 12. 6. Don Juan. Sa. 13. 6. Gianni Schicchi. So. 14. 6. Zum erstenmal: Ständchen bei Nacht. So. 14. 6. Nachmittags: Der Hauptmann von Köpenick. Abends: Bittonia und ihr Gulat. Im Konzertsaal: Keine Vorstellung.

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, den 9. Juni 1931  
Vollstübige:  
Juniorstellung  
**Nida**  
Von Verdi  
Dirigent: Kripps  
Mitwirkende:  
Blau, Grünwald, Seyfert, Reich-Dörich, Dopf, Kainbach, Derner, Schoepflin, Straß  
Anfang 19<sup>15</sup> Uhr. Ende 22<sup>15</sup> Uhr.  
Preise C (1-7 RM)  
Zu dieser Vorstellung sind nur Stehplatzkarten erhältlich  
Mi. 10. 6. Die geliebte Stimme. Do. 11. 6. Nida. Fr. 12. 6. Don Juan. Sa. 13. 6. Gianni Schicchi. So. 14. 6. Zum erstenmal: Ständchen bei Nacht. So. 14. 6. Nachmittags: Der Hauptmann von Köpenick. Abends: Bittonia und ihr Gulat. Im Konzertsaal: Keine Vorstellung.

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, den 9. Juni 1931  
Vollstübige:  
Juniorstellung  
**Nida**  
Von Verdi  
Dirigent: Kripps  
Mitwirkende:  
Blau, Grünwald, Seyfert, Reich-Dörich, Dopf, Kainbach, Derner, Schoepflin, Straß  
Anfang 19<sup>15</sup> Uhr. Ende 22<sup>15</sup> Uhr.  
Preise C (1-7 RM)  
Zu dieser Vorstellung sind nur Stehplatzkarten erhältlich  
Mi. 10. 6. Die geliebte Stimme. Do. 11. 6. Nida. Fr. 12. 6. Don Juan. Sa. 13. 6. Gianni Schicchi. So. 14. 6. Zum erstenmal: Ständchen bei Nacht. So. 14. 6. Nachmittags: Der Hauptmann von Köpenick. Abends: Bittonia und ihr Gulat. Im Konzertsaal: Keine Vorstellung.

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, den 9. Juni 1931  
Vollstübige:  
Juniorstellung  
**Nida**  
Von Verdi  
Dirigent: Kripps  
Mitwirkende:  
Blau, Grünwald, Seyfert, Reich-Dörich, Dopf, Kainbach, Derner, Schoepflin, Straß  
Anfang 19<sup>15</sup> Uhr. Ende 22<sup>15</sup> Uhr.  
Preise C (1-7 RM)  
Zu dieser Vorstellung sind nur Stehplatzkarten erhältlich  
Mi. 10. 6. Die geliebte Stimme. Do. 11. 6. Nida. Fr. 12. 6. Don Juan. Sa. 13. 6. Gianni Schicchi. So. 14. 6. Zum erstenmal: Ständchen bei Nacht. So. 14. 6. Nachmittags: Der Hauptmann von Köpenick. Abends: Bittonia und ihr Gulat. Im Konzertsaal: Keine Vorstellung.